

Angebote für trauernde Menschen



• Frühstück in der Trauerzeit

Jeder 2. Montag im Monat von 10 bis 11.30 Uhr.

Termine:
13.07. | 10.08. | 14.09.
12.10. | 09.11. | 14.12.

• Trauercafé am Sonntag

Jeder 3. Sonntag im Monat von 15 bis 16.30 Uhr

Termine:
19.07. | 16.08. | 20.09.
18.10. | 15.11. | 20.12.

• Einzelgespräche

Terminvereinbarung bei Sabine Beier

Tel. 0203/ 755-2016
Mo – Fr. 10 bis 15 Uhr.

Vortrag zum Welthospiztag am 13. Oktober 2015 um 18 Uhr im Hospiz: Selbstbestimmung und Würde am Lebensende

Erfahrungen aus 23 Jahre Hospiz- und Palliativarbeit. Mitarbeiter verschiedener Berufsgruppen berichten aus ihrer Arbeit und stehen Ihnen für Ihre Fragen zur Verfügung. Wir laden alle Interessierten herzlich ein.

Über Ihre Rückmeldung bis zum 5. Oktober freuen sich: Sabine Beier 0203/ 755-2016 (sabine.beier@malteser.org) oder Sibylle Franke 0203/ 755-2002 (sibylle.franke@malteser.org).

Spendenbeispiele für den Hospizbrief:



„Ducks for Kids – Ernten bekennen Farbe“

Mit der Aktion „Ducks for Kids – Ernten bekennen Farbe“ setzt die zweite Herrenmannschaft des Skaterhockeyvereins Duisburg Ducks ein Zeichen und unterstützt den Kinder- und Jugendhospizdienst am Malteser Hospiz St. Raphael. Die Amateure der Ducks spielen in der laufenden Saison in der Landesliga Niederrhein in komplett magentafarbenen Trikots. So soll auf das schwierige Schicksal der betroffenen Familien und Kinder aufmerksam gemacht werden, deren Situation für viele Menschen unbegreiflich ist. Tore, Tore, Tore! Denn pro erzieltm Tor zahlt jeder Sponsor einen festgelegten Beitrag. Der erspielte Erlös kommt dem Kinderhospizdienst zu Gute.

Kleiderkammer St. Stephanus unterstützt das Hospiz

Auch in diesem Jahr durften wir uns über die großartige Summe von 10.000,- Euro freuen, die die engagierten fünf Damen, die die Kleiderkammer St. Stephanus leiten, dem Hospiz und dem Kinder- und Jugendhospizdienst gespendet haben.



Das Hospiz braucht Freunde – Ohne Spenden kein Hospiz

Spendenkonto:
IBAN: DE31 3505 0000 0200 2072 07
BIC: DUISDE33XXX

online-Spenden: www.malteser-straphael.de

Oder werden Sie Mitglied in unserem Freundeskreis und unterstützen Sie uns mit einem Jahresbeitrag von mindestens 30 Euro (Informationen bei Sibylle Franke, Telefon 0203/ 755-2002).

Impressum

Malteser Hospiz St. Raphael
Remberger Straße 36,
47259 Duisburg

V.i.S.d.P.R.: Mechthild Schulten
Redaktion: Patrick Pöhler

Hospizbrief

Malteser Hospiz *Sankt Raphael*

Sommer 2015 | Malteser Hospiz St. Raphael | Duisburg

Liebe Freunde des Hospizes,



Die Hospiz- und Palliativarbeit lebt vom persönlichen Engagement, von der tiefen Überzeugung jedes Einzelnen dass das, was er tut, von hohem Wert ist für

den Patienten, für die Gesellschaft und auch für ihn selbst. Das zu vermitteln, ist nicht leicht.

Es sind nicht die Zahlen, die überzeugen, sondern es sind die persönlichen Geschichten. Geschichten, die von Motiven, von Erlebtem und Erlittenem, von unerwartet Positivem und Erfüllendem, von Sinnstiftendem und von Glücksmomenten erzählen. Ihre persönliche Geschichte haben Frauen und Männer aus den unterschiedlichen Hospizdiensten bei den Maltesern erzählt. Sie können sie als Video nachhören und anschauen auf www.gesichter.malteser-hospizarbeit.de. Aus unserem Hospiz sehen Sie das Video einer Ärztin, einer Angehörigen und von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen.

Schauen Sie einmal rein, danach werden Sie einmal mehr das Wertvolle der Hospiz- und Palliativarbeit verstehen.

Ihre

„Case Management Palliative Care“ Neue Funktion geschaffen

Als einen wichtigen Baustein zur Verbesserung der Patientensteuerung hat die Malteser Rhein-Ruhr gGmbH zum 1. Mai eine neue Funktion mit dem Namen „Case Management Palliative Care“ geschaffen.



Ursula Ellermann ist nun alleinige Ansprechpartnerin für alle Aufnahmen und Entlassungen der Palliativstation im Malteser Krankenhaus St. Anna und gleichzeitig für das stationäre Hospiz. Somit wurde hier ein wichtiger Baustein geschaffen, um den Patienten an „einer Hand“ durch die verschiedenen palliativen Versorgungsbereiche zu begleiten. „Case“ darf nicht vereinfacht mit „Fall“ übersetzt werden, sondern meint das Vorliegen einer komplexen Situation eines Menschen mit dem daraus resultierendem Versorgungsbedarf. „Management“ steht für die umfassende lückenlose

Beratung und Begleitung in allen Fragen bezüglich Aufnahme und Überleitung von einer ambulanten in eine stationäre Versorgung oder umgekehrt. Selbstverständlich ist auch die langjährige Zusammenarbeit mit dem Ambulanten Palliativ-Pflegedienst und dem Ambulanten Palliativ- und Hospizdienst und den Kollegen der „Spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV)“ eng und vertrauensvoll.

Kaum eine Kollegin ist geeigneter für diese neue Funktion als Ursula Ellermann: Seit zwanzig Jahren ist sie mit geteilter Stelle im Hospiz und gleichzeitig im Krankenhaus - hier jedoch für die Entlassung in eine stationäre Heimversorgung - tätig gewesen und kennt daher die Besonderheit sowohl der Krankenhaus- als auch der Hospiz- und Palliativkultur. Diese langjährige Erfahrung, Ihre Ausbildung als Diplomsozialarbeiterin und ihre Weiterbildung in „Case und Care Management“ sind ein sicheres Fundament für eine erfolgreiche Arbeit.

Kinder- und Jugendhospizdienst

„Das könnte ich nicht“



Ein Erfahrungsbericht von Claudia Heinen, ehrenamtliche Mitarbeiterin im Kinder- und Jugendhospizdienst.

„Das könnte ich nicht“ ist oft die Reaktion die ich höre, wenn ich sage, dass ich ehrenamtlich im Kinder- und Jugendhospizdienst arbeite. Mit meinem Beitrag möchte ich versuchen zu erklären, wie die Begleitung einer Familie mit einem schwerkranken Kind aussehen kann und dass man auch viel Positives dabei erlebt.

E. wurde im Oktober 2006 geboren. Schon kurz nach der Geburt war klar: er ist schwerkrank. Untersuchungen ergaben, dass es sich um eine schwere Stoffwechselstörung handelt. Die Ärzte machten den Eltern wenig Hoffnung, dass der Kleine die nächsten Wochen überleben würde. Mittlerweile ist E. 8 Jahre alt. Er hatte seitdem viele Krisen und unzählige Krankenhausaufenthalte. Seine Pflege ist ein 24-Stundenjob. Knapp 3 Jahre später wurde seine Schwester D. geboren. Sie ist ein gesundes Mädchen und für ihre Familie eine große Bereicherung. Gleichzeitig begann eine sehr anstrengende Zeit. Der Spagat zwischen den häufigen Krankenhausaufenthalten von E. und der Zuwendung für seine kleine Schwester kostete viel Kraft. Nach einer erneuten schweren Krise im Sommer 2012 wandte sich Familie K. an den Kinder- und Jugendhospizdienst. Durch die Koordinatoren wurden eine andere ehrenamtliche Kollegin und ich für die Begleitung von Familie K. angefragt.

Die erste Zeit war für alle nicht einfach: E. empfing uns regelmäßig mit den Worten „Geh nach Hause“ und D. wich nicht von Mamas Seite. Mit der Zeit begannen die Kinder unsere Besuche als etwas Positives zu sehen. Die Mittage in der



Familie sehen ganz unterschiedlich aus: Mal hole ich D. vom Kindergarten ab und wir machen zu zweit einen Ausflug oder spielen zu Hause während E. mit seiner Mama bei einem Arzttermin ist. Ein anderes Mal begleite ich die Mutter mit den Kindern bei einem

Stadtbesuch. Wenn es E. gut geht, gehen wir auch alle zusammen auf den Spielplatz. Es ist schön zu erleben, wie viel Spaß die Kinder dabei haben. Auch wenn dir Nachmittage manchmal recht anstrengend sind, freue ich mich doch auf die gemeinsame Zeit. Mich beeindruckt die Fähigkeit der Kinder im „Hier und Jetzt“ zu leben und den Augenblick zu genießen. Ich versuche diese Eigenschaft öfter in meinen eigenen Alltag hinüberzueretten. Manchmal, wenn ich mich verabschiede, sagt Frau K.: „Sie haben uns heute gut getan.“ Das freut mich sehr und ich bin mir sicher: Wir bekommen zwar kein Geld für unsere Begleitung - aber es ist auf keinen Fall umsonst!

Annette Helling ist neue Leiterin des stationären Hospizes



Zum April hat **Annette Helling** (48 Jahre, verheiratet, zwei Kinder) das Amt der Leiterin des stationären Hospizes übernommen. Sie ist eine erfahrene und engagierte Palliativkrankenschwester. Acht Jahre war sie die pflegerische Leiterin der Palliativstation des Malteser Krankenhauses St. Anna, im November 2013 wechselte sie ins Hospiz, wo sie die stellvertretende Leitung übernahm. Sie folgt in der Leitungsfunktion Dirk Weber, der nach zehn Jahren Dienst im Malteser Hospiz eine neue Führungsaufgabe außerhalb der Malteser übernahm. An dieser Stelle danken wir

Dirk Weber sehr herzlich für seinen überaus großen und engagierten Einsatz für das Hospiz. Annette Helling wünschen wir viel Erfolg und Freude an der neuen Herausforderung.



Claudia Grau (37 Jahre, verheiratet, ein Kind) verstärkt zum 1. Mai das Pflegeteam im stationären Hospiz. Sie hat sich ganz der Sorge schwerkranker Menschen und ihren Angehörigen verschrieben und lebt ihren Beruf als Berufung. Ihre

Erfahrung in zwei anderen stationären Hospizen kann für unser Haus nur eine Bereicherung sein.

Zweiter Ehrenamts-Tag im Malteser Hospizentrum St. Raphael „Begleitetes Sterben statt end-gültige Sterbehilfe“

Die Auseinandersetzung mit dem Thema „Begleitetes Sterben statt end-gültige Sterbehilfe“ stand im Frühjahr im Mittelpunkt des Ehrenamts-Tages im Malteser Hospiz St. Raphael. Die aktuelle Bundestagsdebatte zu der Frage, ob man eine Neuregelung der organisierten bzw. ärztlich assistierten Beihilfe zum Suizid braucht, rief die engagierten Vertreter der Hospizarbeit und Palliativmedizin auf, Stellung zu beziehen. Ein Videovortrag des ehemaligen Vizekanzlers Franz Müntefering, den er Ende Januar auf einem Malteser Bundesfachtag gehalten hatte, führte in die Diskussion ein.

Der Leitgedanke des Vortrages war: „Was kann der Einzelne und was kann die Gesellschaft tun, damit das Leben und Sterben eines anderen gelingen kann?“



In Arbeitsgruppen mit anschließender Diskussion trugen die ehrenamtlich tätigen Damen und Herren ihre oft langjährige Erfahrung zusammen, die sie teilweise über viele Jahre in der Begleitung unheilbar erkrankter Menschen und ihrer Angehörigen gesammelt haben. Übereinstimmender Konsens war, dass noch viel zu wenig Menschen über die Möglichkeiten der hospizlich-palliativen Arbeit informiert sind. Einig waren sich auch alle darin, dass die hospizlich-palliative Versorgung in allen Berufsfeldern insbesondere in Altenheimen, in ambulanten Pflegediensten und Krankenhäusern ausgebaut werden müsse. Dies bedeutet auch, Menschen zum Mitmachen als Freiwillige zu ermutigen und andere in ihrem Sterben und in ihrer Trauer zu begleiten.

Aufbaukurs für den **Kinder- und Jugendhospizdienst** erfolgreich abgeschlossen



Gleichzeitig haben auch sieben Ehrenamtliche den Aufbaukurs für den Kinder- und Jugendhospizdienst erfolgreich absolviert und verstärken künftig das Team.

Über das Ehrenamt

Zurzeit sind **mehr als hundert** Damen und Herren in den unterschiedlichen patientennahen und patientenfernen Diensten tätig. Wer Interesse an einer ehrenamtlichen Mitarbeit im Malteser Hospiz St. Raphael hat, kann sich bei Sabine Beier informieren, Telefon 0203 755-2016.

Neue Sprecherinnen der ehrenamtlichen Mitarbeiter gewählt

Im Rahmen des Ehrenamts-Tags fand auch die Wahl zum Sprecheramt der Ehrenamtlichen statt: Gewählt wurden **Heike Kock** und **Andrea Endl**.



Verabschiedet nach fünf Jahren Amtszeit wurde **Antje Thielemann**.